

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) hat eine neue Orientierungshilfe über ihr Verhältnis zur Neuapostolischen Kirche veröffentlicht. Was hat es damit auf sich?

Weitere Informationen dazu in einem Artikel auf NAC.Today

Auch in Wuppertal finden seit ca. einem Jahr Gespräche zwischen dem örtlichen ACKuG (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und Gemeinden) und Vertretern der örtlichen Neuapostolischen Kirche statt. Auf Basis des neuen Katechismus der NAK werden Lehraussagen, Glaubens- und Bibelverständnis erörtert.
Der Dialog findet in positiver und wertschätzender Atmosphäre statt; sicherlich wird zukünftig auch die aktuelle "Orientierungshilfe" den Gedankenaustausch mit den christlichen Nachbar-Kirchen Wuppertals unterstützen.

1. Oktober 2015

Text: P. Johanning / D. Gielke

Fotos: NAC.Today



apostolischen Kirche (NAK) ein bemerkenswerter Wandlungs- und Öffnungsprozess vollzogen. Er berührt nicht nur die NAK selbst, sondern auch ihre Beziehung zu den anderen christlichen Kirchen und zur Ökumene.

Seither gibt es auf lokaler Ebene zunehmend Berührungen unterschiedlicher Art zwischen neuapostolischen Gemeinden und Gemeinden der ACK-Mitgliedskirchen. An einigen Orten führte dieses inzwischen zu Mitgliedschaften von NAK-Gemeinden in lokalen ACKs.

Im Jahr 2001 nahm die NAK Süddeutschland Gespräche mit der ACK in Baden-Württemberg auf. Ab 2008 folgten offizielle Kontaktgespräche der NAK International mit der ACK in Deutschland. Diese führten im Frühjahr 2013 zu dem Beschluss der ACK, eine Phase der Kommunikation und Reflexion mit der NAK zu gestalten. Dabei sollte die im Jahr 2008 veröffentlichte Orientierungshilfe der ACK Baden-Württemberg auf Bundesebene weiterentwickelt und dem gegenwärtigen Gesprächsstand angepasst werden.

Grundlage ist der im Jahr 2012 veröffentlichte Katechismus der Neuapostolischen Kirche. Er stellt erstmals systematisch und umfassend den neuapostolischen Glauben verbindlich dar. In wichtigen Fragen geht er über das hinaus, was bisher als neuapostolische Lehre galt. Zu den ökumenisch relevanten Punkten, an denen sich der Wandel des neuapostolischen Selbstverständnisses zeigt, gehört das Bekenntnis zur Autorität der Bibel für alle kirchlichen Ordnungen und Ämter sowie die ausdrückliche

die Kirche Jesu Christi auch außerhalb der NAK in der Geschichte gab und gibt. In diesem Sinn hat die NAK schon 2006 ausdrücklich die Anerkennung der in den anderen Kirchen gespendeten Taufe ausgesprochen.

Gleichwohl bestehen weiterhin aus ökumenischer Sicht Anfragen hinsichtlich des Verhältnisses von Taufe und Versiegelung wie auch der spezifischen Eschatologie der NAK (Entrückung der Brautgemeinde und das sogenannte Entschlafenenwesen).

Dies sind sicherlich Punkte, über die theologisch gesprochen werden muss. Sie stellen aber kein Hindernis für ökumenische Kontakte dar. Denn auch hier wird ausdrücklich deutlich gemacht, dass das Heil Gottes nicht exklusiv an die NAK gebunden ist.

Folgende wichtige Unterscheidung gilt es zu beachten: Es gibt zum einen die Punkte, die für eine ökumenische Zusammenarbeit von Bedeutung sind. Sie spiegeln sich in der Anerkennung der Basisformel des Ökumenischen Rates der Kirchen wider. Zum anderen gibt es theologische Differenzen, die auch weiterhin Gegenstand des Gesprächs innerhalb der ökumenischen Beziehungen bleiben.

Auf dieser hier knapp skizzierten Grundlage geben die folgenden Hinweise eine Orientierungshilfe für die Gemeinden der ACK-Mitgliedskirchen wie auch der ACKs auf lokaler und regionaler Ebene. Sie beschreiben den Weg, den ACK und NAK in den vergangenen Jahren aufeinander zugegangen sind. Zugleich helfen sie, diesen Weg weiterzugehen, um die gegenseitigen